

## Newsletter Kindersicherheit 2-2010



Zufrieden blickt die BAG auf den 10. Juni 2010, den nationalen Kindersicherheitstag, zurück. In der „Kalkscheune“ in Berlin-Mitte kamen langjährige und neue Partner und Mitstreiter der Kinderunfallprävention zusammen, um gemeinsam mit der BAG die letzten 10 Jahre des Verbandes Revue passieren zu lassen. Gesundheitsminister Rösler bereicherte den Kindersicherheitstag durch seinen engagierten, mehr als einstündigen Auftritt, bei dem er sich u. a. im Innenhof der „Kalkscheune“ mit Kindergartenkindern über deren Sicherheitsbedürfnisse unterhielt.

Die Fachtagung inspirierte die insgesamt 80 Gäste zum regen Austausch. Langjährige Partner berichteten in ihren Beiträgen über die Arbeit mit der BAG, stellten die Kooperationsprojekte vor und sprachen sich einheitlich für eine längerfristige Zusammenarbeit aus. Die abendliche Jubiläumsfeier war ein Highlight: Die „Geburtshelfer“ der BAG erzählten lebhaft und amüsante Geschichten aus den Anfängen. Ein buntes Theaterstück von Kindergartenkindern und ein Geburtstagsständchen rundeten das Programm ab. Bei gemütlichem Beisammensein klang der Abend in Berlin in den späten Abendstunden aus.

Fazit der BAG: Schöner, Impuls gebender und erfolgreicher hätte der 10jährige Geburtstag des Kindersicherheitstages nicht sein können.

### Themen dieser Ausgabe sind:

1. **Bundesweiter Wettbewerb „Laufen. Springen. Klettern – Sicher geht das!“**
2. **Guten Medien der Kinderunfallprävention werden ausgezeichnet**
3. **Tagungsdokumentation erhältlich**
4. **EU Kommission: Beschluss zur Normung von Kinderprodukten zum Schlafen**
5. **Neues Projekt der BAG: Kinder als Verbraucher**
6. **Schulanfang – Aktionen zur Sicherheit für Erstklässler**

---

### 1. **Bundesweiter Wettbewerb „Laufen. Springen. Klettern – Sicher geht das!“**

Am 10. Juni 2010 feierte die BAG das 10-jährige Jubiläum des Kindersicherheitstages in Berlin. An diesem Tag wurde erstmalig die neue Initiative **„Laufen. Springen. Klettern. Sicher geht das!“** vorgestellt. Die Initiative legt den Schwerpunkt auf die Prävention von Sturzunfällen bei Kindern im Kindergartenalter. Im Rahmen der Initiative sind bundesweit alle Kindertagesstätten aufgerufen, sich aktiv mit dem Thema Sturzprävention auseinanderzusetzen.

Ein Aktionspaket mit vielfältigen Arbeitshilfen zum Downloaden bietet den Teilnehmern des Wettbewerbs Unterstützung bei der Planung und Durchführung eines Projektes zum Thema "Sturzprävention". Inhalte des Paketes sind u. a. Fachinformationen zu Stürzen im Kindesalter und ein Katalog mit Bewegungsspielen.

Über die Hotline der BAG können sich die Kitas Unterstützung, Beratung oder weitere Anregungen bei der Durchführung der Projekte zur Sturzprävention einholen. Die Hotline 0228/688 34 34 ist erreichbar montags – freitags 10-12 Uhr.

Mitmachen können alle Kindertagesstätten in Deutschland, die

- ein Projekt zum Thema Stürze und deren Vermeidung im Kindesalter durchführen

- das Projekt anhand von Foto-, Film-, Bildmaterial und einer ausführlichen Projektbeschreibung dokumentieren
- die Materialien **bis spätestens zum 28. Februar 2011** bei der BAG einreichen unter Angabe von Ansprechpartner, Kontakt, Anzahl und Alter der beteiligten Kinder
- ihr Einverständnis geben, dass die BAG das Projekt auf ihrer Homepage veröffentlichen darf, damit andere davon lernen.

Die Jury wird insgesamt fünf Projekte auszeichnen. Die Gewinner erhalten Preisgelder und Sachpreise im Gesamtwert von 2.000 Euro.

Alle Informationen zum Wettbewerb, zum Kindersicherheitstag 2010 sowie Projektideen für Kindertagesstätten, Hintergrundinfos zu Sturzunfällen von Kindern und deren Vermeidung finden sich auch im Internet unter [www.kindersicherheit.de/html/kisi2010.html](http://www.kindersicherheit.de/html/kisi2010.html)

## **2. Guten Medien der Kinderunfallprävention werden ausgezeichnet**

Seit Jahren trägt die BAG in Kooperation mit der BZgA Angebote zur Kinderunfallprävention in Deutschland in ihrer öffentlichen Datenbank [www.bzga.de/kindersicherheit](http://www.bzga.de/kindersicherheit) zusammen. Angefangen von Flyern über CDs bis hin zu Workshops können sich Interessierte und Suchende über das Portal in der Angebotslandschaft orientieren. Ausgehend von dieser Sammlung geht die BAG-Arbeitsgruppe „Qualitätsentwicklung“ nun einen wichtigen Schritt weiter: Ab sofort können Anbieter ihre Medien zur Unfallverhütung hinsichtlich ihrer Qualität kostenfrei überprüfen und auszeichnen lassen.

Ein Expertenteam aus den Bereichen Forschung, Sportwissenschaft, Gesundheitsförderung, Unfallprävention, Datenerhebung, Medizin u.a. hat ein Kriterienraster für die Qualitätsbewertung von Printmedien entwickelt, das zurzeit evaluiert wird. Ziel der Bewertung von Medien ist es, besonders gute Druckerzeugnisse zu identifizieren. Darüber hinaus sollen Anbieter von Medien aus dem Bereich der Kinderunfallprävention motiviert werden, hochwertige Medien zu entwickeln bzw. zu veröffentlichen. In der Pilotphase werden zunächst nur Printmedien bewertet. Die Bewertung von praktischen Maßnahmen zur Unfallverhütung folgt in einem nächsten Schritt. Die Qualitätsbewertung der Medien erfolgt durch fünf Fachjurorinnen und -juroren der AG Qualitätsentwicklung. Materialien, die von der Jury die Bewertung „Gutes Medium“ erhalten, werden in der Datenbank mit einem Label gekennzeichnet, wodurch sie sich von anderen Medien besonders abheben und anhand der Auszeichnung auch schneller gefunden werden können.

Weitere Infos sind zu finden unter <http://www.bzga.de/kindersicherheit/>

## **3. Tagungsdokumentation erhältlich - Fachtagung "Kinderunfallprävention - Ziele, Strategien und Umsetzung"**

Am 25.11.2009 fand in Bonn die Fachtagung "Kinderunfallprävention - Ziele, Strategien und Umsetzung" statt. Ziel der Tagung war es, die Fortschritte in der Kinderunfallprävention aufzuzeigen und den Beitrag der „Nationalen Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kinderunfallprävention“, die 2007 von der BAG veröffentlicht wurden, zu beleuchten. Die Fachtagung zog eine Zwischenbilanz, welchen Stellenwert die Empfehlungen in politischen Prozessen, bei der Setzung von Prioritäten und in der Praxis unfallpräventiver Maßnahmen haben. Die Veranstaltung diente auch dazu, weitere Partner der Kinderunfallprävention zu gewinnen und Raum für fachlichen Austausch geben.

Zwei Jahre „Nationale Empfehlungen“ – was konnte erreicht werden? Auf diese Frage boten die Beiträge der Veranstaltung wesentliche Erkenntnisse. Ob Kooperationsprojekte zur Datenlage, strategische Weiterentwicklungen auf Bundesebene und international oder praktische Beispiele von Aktionen und Präventionsprogrammen, alle Beiträge sind ab sofort im Tagungsband zusammengefasst erhältlich. Er kann unter [www.kindersicherheit.de/html/daten\\_fachtagung2009.html](http://www.kindersicherheit.de/html/daten_fachtagung2009.html) herunter geladen oder in der Geschäftsstelle der BAG bestellt werden (Portokosten in Höhe von 1,45 € der Bestellung beifügen).

#### **4. EU Kommission setzt neue Maßstäbe bei der Sicherheit von Produkten für die Bettruhe von Kindern**

2006 gab die EU-Kommission eine Studie in Auftrag, die zwanzig Produkte für Kinder hinsichtlich ihrer Risiken und Unfallgefährdung unter die Lupe nehmen sollte. Die Ergebnisse zeigten, dass es bei allen Produkten Nachholbedarf in punkto Sicherheit gab. Die Produkte wurden in Gruppen, sog. Cluster, unterteilt und diese werden durch einen Beschluss der EU Kommission an die zuständigen europäischen Normungsausschüsse (CEN) weitergeleitet. Ziel ist es, sicherheitstechnische Lücken durch eine verbesserte Produktnormung zu schließen. Aktuell wurde der EU-Beschluss für Produkte, die für die Bettruhe des Kindes verwendet werden, an das CEN weiter geleitet. Konkret handelt es sich bei diesem Cluster um folgende Produkte:

- **Kindermatratze**  
Hauptrisiken Einklemmen und Entflammbarkeit
- **Bettneestchen**  
Hauptrisiken Strangulieren, Ersticken durch Obstruktion der Atemwege von innen oder außen und Ersticken durch Verschlucken
- **Hängewiege**  
Hauptrisiken Einklemmen, Ersticken und Verletzung aufgrund von Fehlern und mangelnder Stabilität der Struktur
- **Kinderbettdecke**  
Hauptrisiken Ersticken und Wärmestau, oft in Verbindung mit plötzlichem Säuglingstod
- **Kinderschlafsack**  
Hauptrisiken Verschlucken von Kleinteilen und Verfangen im Schlafsack

Bis der Verbraucher tatsächlich von den Änderungen der Sicherheit profitiert, wird voraussichtlich noch einige Zeit vergehen, denn für alle fünf genannten Produkte liegen bisher keine entsprechenden Normen vor.

Die Europäische Studie zur Risikobewertung und die Anforderungen an die Sicherheit von 20 Kinderprodukten kann eingesehen werden unter [http://ec.europa.eu/consumers/safety/projects/ongoing-projects\\_en.htm](http://ec.europa.eu/consumers/safety/projects/ongoing-projects_en.htm)

#### **5. Neues Projekt der BAG: Kinder als Verbraucher**

Die Themenvielfalt und der Informations- und Diskussionsbedarf zum gesundheitlichen Verbraucherschutz für die Zielgruppe Kinder ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Das spiegeln nicht nur die steigenden Meldungen zu fehlerhaften Kinderprodukten oder die zunehmenden Anfragen von Eltern bei Verbraucherschutzorganisationen wider. Auch auf der Tagesordnung von Veranstaltungen zum Verbraucherschutz steht das Thema „Kind“ hoch im

Kurs. Doch während sich politisch Verantwortliche, Experten und Praktiker aus den Bereichen Verbraucherschutz, Umwelt und Gesundheit rege über das austauschen, was Kindern gut tut, kommt die Zielgruppe selber kaum zu Wort. Meist wird über die Köpfe der Kinder hinweg die Gestaltung ihrer Lebenswelten, Gesundheit und Sicherheit beschlossen.

Mit dem neuen Projekt „Kinder als Verbraucher“ möchte die BAG gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz diese Lücke für den Bereich der Produktsicherheit und Unfallprävention schließen. Ziel ist es, die Bedürfnisse von Kindern sichtbar zu machen und Voraussetzungen zu entwickeln, damit sich Kinder als Verbraucher leichter zu Wort melden können. Ob Spielzeug, Kleidung oder Sportgeräte, was ist Kindern bei einem Produkt am wichtigsten? Sind sie sich möglicher Sicherheitsrisiken eines Produktes bewusst? Welche Sicherheitsbotschaften wären ihnen wichtig? Wie sollten diese gestaltet sein? Fragen über Fragen, die nur die Kinder selbst beantworten und diskutieren können. Aus ihren Bedürfnissen heraus sollen die Kinder ihre Wünsche formulieren und ihre Ideen und Anregungen für eine Verbesserung der Produktsicherheit aufbereiten.

## **6. Sicherheit für Erstklässler**

Wenn Kinder im Herbst frühmorgens auf dem Weg zur Schule sind, müssen sie sich gut sichtbar kleiden. Rund 70% der Schulwegunfälle von Kindern zwischen sechs und vierzehn Jahren, die als Fußgänger unterwegs sind, passieren in den Monaten Oktober bis März.

Gerade bei schlechten Sichtverhältnissen nehmen Autofahrer Kinder erst sehr spät wahr. Kinder mit dunkler Kleidung werden im Morgengrauen und in der Dämmerung erst dann gesehen, wenn die Entfernung nur noch ca. 25 Meter beträgt. Eine viel zu kurze Distanz, um als Autofahrer im Notfall noch schnell zu reagieren. Selbst bei geringerem Fahrtempo kann es dabei zu einem Unfall kommen.

Kleidung mit speziellen reflektierenden Materialien, z.B. an Jacken, Mützen, Schuhen und Schulranzen, bieten einen guten Schutz gegen zu spätes „Gesehen-Werden“. Praktisch sind auch fluoreszierende Sicherheitskragen oder -gurte, die über die Kleidung angelegt werden. Damit sind Schulkinder bereits auf über 150 Meter Entfernung zu sehen.

Akteure aus dem Bereich der Schulwegsicherheit bieten zum Schulstart viele Aktionen an. Beispielsweise verteilt die DEKRA bundesweit signalrote, reflektierende Kinderkappen mit rundum reflektierenden Leuchtstreifen an Erstklässler und gibt Eltern einfache Tipps für eine sichere Gestaltung des Schulweges ihrer Kinder. Weitere Infos unter: [www.dekra.de](http://www.dekra.de)

Impressum

*Herausgeberin:*

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V.

Heilsbachstraße 13

53123 Bonn

Tel.: 0228/68834-0

[www.kindersicherheit.de](http://www.kindersicherheit.de)

[info@kindersicherheit.de](mailto:info@kindersicherheit.de)

V.i.S.d.P.: Martina Abel

NQ, BAG, 25.08.2010